

## INHALT

VORWORT .....	25
EINFÜHRUNG .....	27
1. Einheit und Disparatheit – in Geschichte und Gegenwart .....	27
2. Geographische Neuverortung des europäischen Erbes....	30
3. Die Aufspaltung des Judentums – Denominationen .....	32
4. »Systematische Theologie« als neues Merkmal jüdischen Denkens.....	35
5. Die Autoren und Autorinnen.....	38

## TEIL I – EIN LETZTES VERMÄCHTNIS DES ALten DEUTSCHEN UND FRANZÖSISCHEN JUDENTUMS – DIALOGISCHER EXISTENTIALISMUS VOM BEGINN DES 20. JAHRHUNDERTS

I. EINE EPISTEMISCH-EXISTENTIELLE HEILSKONZEPTION DES DOPPELten WEGES AUS JUDENTUM UND CHRISTENTUM – FRANZ ROSENZWEIG (1886–1929).....	47
1. Biographisches .....	47
2. Der Stern der Erlösung .....	48
2.1 Das Anliegen .....	48
2.1.1 Das persönlich-soziale Anliegen .....	48
2.1.2 Das philosophische Anliegen .....	50
2.2 Der philosophische Hintergrund – Schelling.....	58
2.3 Die Architektur des <i>Stern der Erlösung</i> und deren Aussage.....	61
2.3.1 Die Struktur .....	62
2.3.2 Die bildlich symbolische Darstellung der epistemischen Weltzeitalter .....	66
2.4 »Die Elemente oder die immerwährende Vorwelt« – Die Begründung und Herleitung der drei Grundelemente des Wissens mit Hilfe einer neuen Logik der Sprache .....	68

2.4.1	Die drei Grundelemente der Welt: Gott, Welt und Mensch – der Weg vom Nichtwissen zum Wissen .....	69
2.5	Die Sprach-Logik als Mittel der Wissensgenerierung .....	71
2.5.1	Die Sprache .....	73
2.5.2	Die Explikation der drei Urelemente mithilfe der vorweltlichen sprachlichen Urwörter .....	77
2.6	»Gott und sein Sein oder Metaphysik«.....	78
2.7	»Die Welt und ihr Sinn oder Metalogik« .....	80
2.8	»Der Mensch und sein Selbst oder Metaethik« .....	82
2.9	Die Bahn – oder die allzeit erneuerte Welt – das Wunder der Offenbarung .....	84
2.9.1	Wie kann das Wunder der Offenbarung erlebt werden? – »Offenbarung oder die allzeiterneuerte Geburt der Seele«....	87
2.9.2	Offenbarung als Dialog .....	92
2.10	Die neue Sicht der drei Urelemente Gott, Welt und Mensch dank der Offenbarung.....	93
2.10.1	Das Sinnbild der Sprache .....	93
2.11	»Schöpfung oder der immerwährende Grund der Dinge«....	95
2.12	»Erlösung oder die ewige Zukunft des Reichs« .....	97
2.13	Die Gestalt oder die ewige Überwelt.....	102
2.14	»Über die Möglichkeit das Reich zu erbeten«.....	104
2.15	Judentum und Christentum – ihre Rolle im Erlösungswerk	108
2.15.1	<i>Das Judentum – Das Feuer oder das ewige Leben</i> .....	108
2.15.2	<i>Die Theologie der jüdischen Heimatlosigkeit – der negative Mythos</i> .....	108
2.15.3	<i>Die Theologie der jüdischen Liturgie im Wochen- und Jahreszyklus – der positive Mythos</i> .....	112
2.15.4	<i>Das Christentum – Die Strahlen oder der ewige Weg</i> .....	114
2.15.5	<i>Die bleibende Differenz zwischen Judentum und Christentum und deren Nutzen im Heilsplan</i> .....	119
2.16	Gottes Wahrheit muss des Menschen eigene Wahrheit sein .....	122
II.	MYSTIK DES DIALOGS – MARTIN BUBER (1878–1965) .....	126
1.	<b>Biographisches</b> .....	126
2.	<b>Grundzüge des Denkens</b> .....	127
2.1	Das vielgefächerte Denken.....	127
2.2	Das »offizielle Scheinjudentum« und das »unterirdische Urjudentum«.....	129

2.3	Dualität und Einheit – eine konstante Denkstruktur Bubers.....	132
2.3.1	Dualität im Judentum als »Religion« und als »Nation« ..... <i>Judentum als Religion oder Religiosität</i> .....	132 133
2.3.1.2	<i>Judentum als Nation: Gesellschaftszwänge oder persönliche Blutsverbundenheit</i> .....	136
2.3.2	Dualität als universelle »Urzweiheit«.....	139
2.3.2.1	<i>Die »Urzweiheit« individual- und völkerpsychologisch</i> .....	139
2.3.2.2	<i>Dualität der Weltwahrnehmung: Orientierung oder Verwirklichung</i> .....	141
3.	»Ich und Du« – Bubers Dialog-Mystik .....	148
3.1	Ist Bubers Dialogik eine Form der Mystik?.....	148
3.2	Überblick über die drei Teile des Buches .....	150
3.3	Bubers Verhältnis zu Ferdinand Ebner.....	152
3.4	Die zwiespältige Haltung des Menschen zur Welt: Beziehung oder Erfahrung.....	153
3.5	Wesensmerkmale der Beziehung.....	157
3.6	»Geist« – das Kontinuum der momentanen Beziehungen... Das ewige Du als Grundlage des Kontinuums	161
3.7	der Beziehung.....	163
3.8	Beziehung als Offenbarung .....	166
III.	DIE HERAUSFORDERUNG DURCH DAS »GESICHT« DES ANDERN – EMMANUEL LÉVINAS (1905/6–1995).....	168
1.	<b>Biographisches</b> .....	168
2.	<b>Grundzüge des Denkens</b> .....	168
3.	<b>Ansprache oder Verstehen – das menschliche Gegenüber</b> .....	174
4.	<b>Das Gesicht, »visage« oder Antlitz</b> .....	177
5.	<b>Die Forderung des Anderen an das Ich – Grund und Ziel der Ethik</b> .....	179
6.	<b>Das menschliche Subjekt – als Unterworfenes und Angeklagtes</b> .....	181
7.	<b>Die Geschöpflichkeit und das »Geworfensein« des Menschen als Grund seiner heteronomen Situation</b> .....	183
8.	<b>Der Mensch als Ebenbild Gottes</b> .....	184
9.	<b>Trennung des Selbst vom Anderen als Akt der <i>imitatio dei</i></b> .....	187

**TEIL II – AUFGLEIDERUNG DES JUDENTUMS –  
DAS DEUTSCH-JÜDISCHE ERBE IN DER NEUEN WELT**

<b>DIE JÜDISCHEN DENOMINATIONEN DER GEGENWART – IN SELBSTDARSTELLUNGEN .....</b>	193
1. <b>Vorbemerkung.....</b>	193
2. <b>Die Moderne Orthodoxie – Centralist Orthodoxy – Inklusion trotz Abgrenzung – im Sinne des alten Israel-Begriffes.....</b>	194
3. <b>Die völlige Separierung der rechten Orthodoxie von einem »Judaism without Sinai« – Agudath Israel of America und andere.....</b>	199
4. <b>Das Reform-Judentum oder Progressive-Judaism .....</b>	202
4.1 <b>Überblick .....</b>	202
4.2 <b>1885 – Die <i>Pittsburgh Platform</i> – Aufklärung und antinationaler Universalismus .....</b>	203
4.2.1 <b>Gott.....</b>	203
4.2.2 <b>Bibel – Tora – Gesetz.....</b>	203
4.2.2.I <b>Die Bibel.....</b>	203
4.2.2.II <b>Das Gesetz.....</b>	204
4.2.2.III <b>Ritualgesetze .....</b>	205
4.2.2.IV <b>Universeller antinationaler Messianismus .....</b>	206
4.3 <b>1937 – Die <i>Columbus Platform</i> – im Bezugsfeld moderner Wissenschaft und des Zionismus .....</b>	207
4.3.1 <b>Präambel.....</b>	207
4.3.2 <b>Gott.....</b>	207
4.3.3 <b>Bibel – Tora – Gesetz.....</b>	208
4.3.3.I <b>Tora .....</b>	208
4.3.3.II <b>Ethik .....</b>	210
4.3.3.III <b>Ritualgesetze .....</b>	211
4.3.4 <b>Das jüdische Volk – Rückkehr des Partikularismus .....</b>	212
4.4 <b>1976 A Centenary Perspective – bittere Lehren aus der Geschichte – der Wert des Partikularen neben Wissenschaft und Universalismus .....</b>	212
4.4.1 <b>Präambel – Grundsätze.....</b>	212
4.4.2 <b>Gott.....</b>	213
4.4.3 <b>Bibel – Tora – Gesetz .....</b>	214
4.4.3.I <b>Tora .....</b>	214
4.4.3.II–III <b>Ethik und Ritualgesetz .....</b>	215
4.4.4 <b>Staat Israel und Diaspora .....</b>	216

4.5	<i>1999 – A Statement of Principles for Reform Judaism – Diaspora und Staat – Verbundenheit durch rituelle und historische Jüdischkeit – alte Reformelemente.....</i>	218
4.5.1	<i>Präambel.....</i>	218
4.5.2	<i>Gott.....</i>	218
4.5.3	<i>Bibel – Tora – Gesetz.....</i>	220
4.5.3.I	<i>Tora .....</i>	220
4.5.3.II	<i>Traditionsgebote – Riten .....</i>	221
4.5.3.III	<i>Universelle Ethik.....</i>	221
4.5.3.IV	<i>Staat Israel und Diaspora.....</i>	223
5.	<b><i>Conservative Judaism – Masorti .....</i></b>	225
5.1	<i>Historische Anmerkungen .....</i>	225
5.2	<i>Emet Ve'Emunah – Statement of Principles of Conservative Judaism – 1988 .....</i>	227
5.2.1	<i>Vorbemerkung.....</i>	227
5.2.2	<i>»Theologie«.....</i>	228
5.2.2.1	<i>God in the World .....</i>	228
5.2.2.2	<i>Die Offenbarung.....</i>	229
5.2.2.3	<i>Die Halacha .....</i>	230
5.2.2.4	<i>Die Frage des Bösen und die Ablehnung der Theodizee ....</i>	233
5.2.2.5	<i>Eschatologie .....</i>	234
5.2.2.6	<i>Messiaserwartung.....</i>	234
5.2.3	<i>»Die Nation« .....</i>	235
5.2.3.1	<i>Das jüdische Volk – Bund und Erwählung .....</i>	235
5.2.3.2	<i>Der Staat Israel .....</i>	235
5.2.3.3	<i>Israel und die Diaspora – Die zentrale Stellung von Israel .....</i>	236
5.2.3.4	<i>Das Ideal von Klal-Jisra'el – der Gesamtheit Israels .....</i>	238
5.2.3.5	<i>Nehmen und Geben zwischen Religionen und Kulturen in Vergangenheit und Gegenwart.....</i>	238
5.2.3.6	<i>Tikkun 'Olam als jüdische Aufgabe .....</i>	238
5.2.4.	<i>Ein Leben der Tora – das religiöse Leben .....</i>	240
5.2.4.1	<i>Vorbemerkung .....</i>	240
5.2.4.2	<i>Frauen .....</i>	240
5.2.4.3	<i>Das jüdische Heim.....</i>	240
5.2.4.4	<i>Das Gebet .....</i>	240
5.2.4.5	<i>Das Tora-Studium .....</i>	242
5.3	<b><i>Conservative Judaism: Religiöse Nation – nationale Religion – Die Sicht von Ismar Schorsch .....</i></b>	243
5.3.1	<i>Vorbemerkung .....</i>	243
5.3.2	<i>Erster Grundwert: Die Zentralität des modernen Israel.....</i>	243

5.3.3	Zweiter Grundwert: Das Hebräische – die unersetzbare Sprache jüdischer Ausdrucksweise.....	244
5.3.4	Dritter Grundwert: Hingabe an das Ideal eines Gesamt-Israel ( <i>Klal Jisra'el</i> ).....	245
5.3.5	Vierter Grundwert: Die bestimmende Rolle der Tora in der Neugestaltung des Judentums.....	245
5.3.6	Fünfter Grundwert: Das Tora-Studium .....	246
5.3.7	Sechster Grundwert: Die Halacha als die Gestaltungsherrschaft des jüdischen Lebens .....	247
5.3.8	Siebter Grundwert: Der Glaube an Gott .....	248
<b>6.</b>	<b>Reconstructionist Judaism</b> .....	250
6.1	Vorbemerkung.....	250
6.2	Die in steter Entwicklung befindliche religiöse Zivilisation (Kultur) des jüdischen Volkes.....	250
6.3	Das jüdische Volk.....	251
6.4	Die Vergangenheit hat ein Votum aber kein Veto.....	252
6.5	Das Verhältnis zur Halacha .....	253
6.6	Die Hoffnung für die jüdische Zukunft .....	254
<b>7.</b>	<b>Tikkun 'Olam – eine universalistisch sozial-liberale social justice-Bewegung</b> .....	256
<b>8.</b>	<b>Humanistic Judaism</b> .....	260
<b>9.</b>	<b>Philosophie als eine die Denominationen übergreifende selbständige Form jüdischer Selbstexplikation</b> .....	263
9.1	Vorbemerkung .....	263
9.2.	»Philosophie« und »Weisheit« – als rationale Denkformen im Judentum .....	264
9.3	Die innerjüdische Debatte um eine <i>jüdische Philosophie</i> im 20. Jahrhundert – gibt es Kriterien für das Attribut »jüdisch« .....	264
9.4	Der altorientalisch-biblische Rationalismus – Weisheit als Orientierungswissenschaft .....	269
9.5	Der rabbinisch-talmudische Rationalismus der Antike – Weisheit als kategorisierende Wissenschaft.....	270
9.6	Das Mittelalter: Philosophie als die Suche nach der einen Wahrheit – Vereinigung von Vernunft und Offenbarung.....	271
9.7	Von der Neuzeit bis zur Aufklärung: Die Marginalisierung der Philosophie in ihrer Bedeutung für die Offenbarung.....	274
9.8	Das 19. Jahrhundert: Die Inthronisierung der Philosophie als der neuen Sinnstifterin einer säkularen Kultur-Gesellschaft.....	277

9.9	Die Gegenwart: Unterschiedliche Konzepte von jüdischer Philosophie.....	284
-----	---	-----

### **TEIL III – DIE ENTFALTUNG DES EUROPÄISCH-JÜDISCHEN DENKENS IN DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA – DIE GROSSEN DENKER**

I.	ERKENNTNISTHEORIE, PHILOSOPHIE UND HALACHA – ORTHODOXE ANNÄHERUNGEN AN DIE MODERNE – JOSEF DOV (BER) HA-LEVI SOLOVEITCHIK (1903–1993) ....	291
1.	Biographisches .....	291
2.	Das denkerische Profil Soloveitchiks .....	293
3.	Halacha als eine der legitimen Erkenntnis-Methoden im modernen Methodenpluralismus – The Halakhic Mind.....	297
3.1	Der Erkenntnis-Pluralismus der Moderne .....	297
3.2	Die Geschichte der Erkenntnistheorie und die daraus folgende Forderung nach einer eigenen religiösen Epistemologie.....	289
3.2.1	Die Folgen für das Verständnis von Religion.....	303
3.2.2	Die religiöse Epistemologie.....	304
3.2.3	Die Halacha als die höchste Form religiöser Objektivierung.....	310
4.	Der Halacha-Mensch – 'Isch ha-Halacha' .....	312
4.1	Zielsetzung und Charakter der Schrift ' <i>Isch ha-Halacha</i> ' ....	312
4.2.1	Die Bipolarität des ' <i>Isch ha-Halacha</i> – des Halacha-Menschen.....	315
4.2.2	Die widersprüchlichen Persönlichkeitstypen im ' <i>Isch ha-Halacha</i> : der » <i>homo religiosus</i> « und der »Mensch der wissenschaftlichen Erkenntnis« und deren ontologischer Grund .....	317
4.3.	Die Halachische Erkenntnisweise .....	318
4.3.1	Die Erkenntnisweise des Halacha-Menschen – mittels eines die Erkenntnis leitenden » <i>a priori</i> «.....	318
4.3.2	Das <i>apriori</i> des Halachisten .....	323
4.3.3	Halacha als Objektivierung der subjektiven Religiosität – eine Verkehrung des psychologischen Ansatzes – und der Vergleich mit der Naturwissenschaft.....	325

4.3.4	Das die Erkenntnis leitende Interesse der Halacha – die Norm.....	329
4.4	Das abzulehnende Gegenmodell – der <i>homo religiosus normalis</i> .....	331
<b>5.</b>	<b>Halacha als Mittlerin der widerstreitenden Bewusstseinsebenen des Menschen – der phänomenologische Zugang.....</b>	<b>333</b>
5.1	Das Grundthema der Schrift <i>U-vikaschtem mi-scham</i> (»von dort aus werdet ihr suchen«) .....	333
5.2	Die Herkunft und der Ort der Religion.....	335
5.3	<i>Imitatio dei</i> und <i>Devekut</i> – das Haften an der Gottheit.....	341
5.3.1	»Das sich sehnde und sich fürchtende Herz« – das <i>mysterium fascinosum et tremendum</i> – Bewusstseinsbeschreibung statt Metaphysik .....	341
5.3.2	<i>Imitatio dei</i> als Ersatz für die <i>unio mystica</i> .....	343
5.3.3	Die <i>Devekut</i> – das Haften an der Gottheit – die halachische Deutung .....	344
5.3.4	Der epistemologisch-metaphysische Grund der <i>Devekut</i> ....	347
5.3.5	Die Funktion der Halacha – als Lehrmeisterin und Führerin des menschlichen Bewusstseins.....	354
5.3.6	Die Offenbarung .....	359
<b>6.</b>	<b>Halacha als Ausgleich der beiden existentialen Grundtypen des Menschen – The Lonely Man of Faith .....</b>	<b>361</b>
6.1	Therapeutisch-existentialistisch-biographisches Schreiben .....	361
6.2	Ontologisch-exegetische Begründung des existentialen menschlichen Dilemmas .....	364
6.2.1	Adam I und Adam II – zwei gegensätzliche Typen.....	365
6.2.1.1	<i>Adam I</i> .....	366
6.2.1.2	<i>Adam II</i> .....	366
6.3	Der Glaube .....	368
6.4	Die Einsamkeit des Glaubens-Menschen .....	370
6.5	Die Erlösung .....	372
6.6	Die »Glaubens-Gemeinschaft« als »Bundes-Gemeinschaft«.....	374
6.7	Stellung und Rolle der Halacha .....	378
<b>7.</b>	<b>Israel als Volk und Staat in gemeinsamem Leiden – der daraus folgende Auftrag und Verzicht auf Theodizee.....</b>	<b>379</b>

7.1	Das Thema vom Leiden des Gerechten und dessen Bearbeitung durch Soloveitchik .....	379
7.2	Die duale Verfasstheit des Menschen angesichts der Leiden.....	381
7.2.1	Die schicksalhafte und die Berufungs-Existenz .....	381
7.2.2	Schicksals- und Berufungs-Existenz des jüdischen Volkes nach der Maßgabe der beiden biblischen Bünde Gottes mit Israel .....	383
7.2.3	Der Schicksals-Bund für Israel.....	383
7.2.4	Der Berufungs-Bund für Israel .....	384
7.3	Die Israel von Gott geschenkte neue Situation .....	384
7.3.1	Die Folgerungen aus der neuen Situation .....	386
II.	DAS BEWUSSTSEIN VON DER ZUWENDUNG GOTTES – ABRAHAM JOSHUA HESCHEL (1907–1972) .....	389
1.	<b>Biographisches</b> .....	389
2.	<b>Grundlinien des Denkens</b> .....	390
2.1	Die Phänomenologie der Dissertation zur Prophetie .....	390
2.2	Ein kurzer Blick auf Edmund Husserl zum Vergleich.....	392
2.3.	»Eine Philosophie des Judentums« als Phänomenologie der jüdischen Religion.....	394
3.	<b>Religion auf der Grundlage des menschlichen Bewusstseins</b> .....	399
3.1	Gottes Gegenwart im menschlichen Glauben.....	399
3.2.	Gottes Gegenwart in der Geschichte und in der Bibel.....	404
3.3	Gottes Gegenwart im Tun der Menschen .....	410
3.3.1	Die Gebote als Hilfe für Gott im Werk der Erlösung .....	410
3.3.2	Nicht einzelne Gebote, sondern jüdischer <i>Way of Life</i> .....	412
III.	INDIVIDUELLES ERLEBEN ALS TEIL DES BUNDES VOLKES ISRAEL – EUGENE B. BOROWITZ (1924–2016) .....	414
1.	<b>Biographisches</b> .....	414
2.	<b>Grundzüge des Denkens</b> .....	414
3.	<b>Der Glaube als Grundlage von Religion und Theologie</b> .....	416
4.	<b>Was ist das Judentum der Entscheidung – die rationale Darlegung</b> .....	419
5.	<b>Das Judentum als Volk des Bundes</b> .....	420

<b>6.</b>	<b>Was ist der Wille Gottes und was die Tora-Offenbarung? .....</b>	425
<b>7.</b>	<b>Die Rolle der jüdischen Theologie.....</b>	428
<b>IV.</b>	<b>JUDENTUM ALS ZIVILISATION – DIE FRAGE NACH DEM WESEN DES JUDENTUMS UND DESSEN »REKONSTRUKTION« – MORDECAI M. KAPLAN (1881–1983).....</b>	429
<b>1.</b>	<b>Vorbemerkung – das Problem des Judentums nach Aufklärung und Emanzipation .....</b>	429
<b>2.</b>	<b>Kaplans Buch Judaism as A Civilization – Ein Vorschlag zur Rekonstruktion des Judentums .....</b>	430
2.1	Das Neue an Kaplan – ein Schlaglicht .....	430
2.2	Biographisches .....	431
2.3	Die Aufgabe .....	433
<b>3.</b>	<b>Die Analyse der Krise des Judentums .....</b>	435
3.1	Die Ursachen der Krise – der Verlust der Transzendenz und ein neues Menschenbild.....	436
3.2	Die Kräfte der Desintegration des Judentums als eigenständiger sozialer Größe .....	440
3.2.1	Die moderne Staatsauffassung als desintegrativer Faktor für das Judentum .....	441
3.2.2	Die moderne Wirtschaftsordnung als desintegrativer Faktor des Judentums.....	443
3.2.3	Modernes Denken und moderne Gesellschaftsformen als desintegrative Faktoren des Judentums .....	444
3.2.3.1	Der Glaube an Gott.....	445
3.2.3.2	Das Volk Israel als Gottes erwähltes Volk .....	447
3.2.3.3	Die Tora als Gottes Offenbarung.....	448
3.3	Endogene und exogene oft unbewusst wirkende Erhaltungskräfte des Judentums .....	450
<b>4.</b>	<b>Die Suche nach der bestandswahrenden Differenz des Judentums.....</b>	453
<b>5.</b>	<b>Judentum als Zivilisation oder umfassende Kultur .....</b>	457
5.1	Das Land.....	458
5.2	Die Sprache .....	460
5.3	Sitte, Gesetz und Brauchtum .....	460
5.4	Heilige Werte, Wertvorstellungen, heilige Sachen und Religion .....	461
5.5	Kunst .....	463
5.6	Die Gesellschaftsstruktur.....	463

<b>6.</b>	<b>Judentum als gesellschaftlicher Prozess – eine neue »Tora«.....</b>	466
<b>7.</b>	<b>Gesellschaft – Religion – Gott.....</b>	469
7.1	Die neue Form des Gottesglaubens – die persönliche Religion .....	472
7.2	Die neue Form des Gottesglaubens in der Volks-/National-Religion .....	480
7.3	Der Weg zur neuen Religion – funktionale Deutung der Tradition .....	485
<b>8.</b>	<b>Judentum als Lebensweise – »Way of Life«.....</b>	489
<b>9.</b>	<b>Die unverzichtbaren Requisiten oder Sancta des Judentums.....</b>	490
<b>10.</b>	<b>Die Gebote der Tora .....</b>	493
10.1	Die religiösen Volksbräuche .....	495
10.2	Die kulturellen Volksbräuche.....	497
<b>V.</b>	<b>JUDAISM BEYOND GOD – HUMANISTISCHES JUDENTUM – SHERWIN T. WINE (1928–2007).....</b>	499
1.	<b>Biographisches .....</b>	499
2.	<b>Vorausbemerkung.....</b>	499
3.	<b>Die Grundlagen.....</b>	501
3.1	Vernunft und Menschenwürde .....	501
3.2	Gott – nicht mehr denkbar .....	501
3.3	Ethik – menschlich autonom .....	502
4.	<b>Jüdische Reaktionen auf die säkulare Revolution aus Sicht der Humanisten .....</b>	504
5.	<b>Lösungsvorschläge.....</b>	506
5.1	Jüdische Identität – was ist sie?.....	506
5.2	Der Wert der jüdischen Identität .....	507
5.3	Die Revision der Historiographie .....	509
6.	<b>Was ist zu tun?.....</b>	512
6.1	Lehren aus der Vergangenheit.....	512
6.2	Die neue und die alte jüdische Literatur .....	512
6.3	Jüdische Identität aus der Geschichte zelebrieren – die Feste.....	516
7.	<b>Gemischte Ehen und Konversion .....</b>	519

## **TEIL IV – RELIGION, TRADITION UND POLITIK IN ISRAEL**

<b>I.</b>	<b>THEOZENTRIK STATT HUMANISMUS – HALACHA STATT ATHEISTISCHER ETHIK – RELIGION UND STAAT – JESCHAJAHU LEIBOWITZ (1903–1994) .....</b>	<b>525</b>
1.	<b>Biographisches .....</b>	525
2.	<b>Grundlinien des Denkens.....</b>	528
3.	<b>Gott .....</b>	530
4.	<b>Der Glaube – Inbegriff der Religion .....</b>	533
4.1	Die Innenseite des Glaubens – das Bewusstsein .....	533
4.2	Die sichtbare Außenseite des Glaubens – das Handeln.....	537
4.3	Halacha statt Sittengesetz – im Schatten von Kant.....	539
4.4	Werte .....	543
4.4.1	Bewertung des menschlichen Tuns – Halacha versus Ethik .....	543
4.4.2	Nochmals Kant – Deontologie und Teleologie.....	549
4.4.3	Religiös neutrale Handlungsgebiete und religiöses Interesse.....	550
4.4.4	Religion um ihrer selbst willen – menschliche und göttliche Ziele .....	551
4.4.5	<i>Keduscha</i> (Heiligkeit) – ist nur durch Gebotserfüllung zu erwerben .....	553
4.5	Glaube – ohne historische Offenbarung .....	556
4.5.1	Das Wesen des »historischen« Glaubens als Wesen des Judentums.....	562
4.5.2	Ewige Konstanz und zeitliche Veränderlichkeit der Halacha .....	566
5.	<b>Staat und Religion – unterschiedliche Elemente der jüdischen Identität .....</b>	<b>574</b>
5.1	Der Staat .....	574
5.2	Die besetzten Gebiete und das Überleben des Judentums ...	579
<b>II.</b>	<b>JÜDISCHE IDENTITÄT ALS MULTIKULTURELLER HERMENEUTISCHER PROZESS – EINE BRÜCKE ZWISCHEN VERGANGENHEIT UND GEGENWART UND ZWISCHEN DEN PARTEIUNGEN – AVI SAGI (GEB. 1953) .....</b>	<b>583</b>
1.	<b>Biographisches .....</b>	583
2.	<b>Grundlinien des Denkens.....</b>	583
2.1	Europäische und analytische Philosophie.....	583

2.2	Religiöser und kultureller Pluralismus .....	585
2.2.1	Stufen des religiösen Pluralismus.....	587
2.2.2	Kultureller Pluralismus für den Staat Israel.....	589
2.3	Der Philosoph als »Gesellschaftskritiker« – nach Michael Walzer.....	590
3.	<b>Hermeneutik und Phänomenologie – der Ansatz mit Gadamer .....</b>	592
3.1	Plurale Tradition und Gegenwart .....	592
3.2	Identität und Selbstbewusstsein.....	597
4.	<b>Religiosität und Religion .....</b>	603
4.1	Das Anliegen .....	603
4.2	Die Phänomenologie des Gebets .....	605
5.	<b>Die Halacha zwischen Offenheit und Verschlossenheit.....</b>	613
5.1	Tradition als Freiheit und Geschichte.....	613
5.2	Archetypische Deutungen der 'Akeda und deren Relevanz für die Haggada.....	615
5.3	Die Halacha – konstitutives oder regulatives Rechtssystem .....	618
5.3.1	Definition.....	618
5.3.2	Die institutionelle Autorität – Text und Auslegung in der halachischen Realität und im Verständnis mancher Toragelehrten.....	621
5.4	Das Judentum zwischen Religion und Moral .....	626
III.	<b>POLITIK DER VERNUNFT AUS DEN QUELLEN DES JUDENTUMS – MODUS VIVENDI STATT FRIEDENSUTOPIEN – MICAH GOODMAN (GEB. 1974).....</b>	632
1.	<b>Biographisches .....</b>	632
2.	<b>Der politische Diskurs in Israel um die besetzten Gebiete.....</b>	632
2.1	Die Zielsetzung des Buches »Die Falle von 1967« .....	632
2.2	Die zionistischen Ideologien seit der Staatsgründung .....	636
2.2.1	Links und Rechts in der politischen Auseinandersetzung Israels .....	636
2.2.2	Die politische Rechte.....	637
2.2.3	Die politische Linke .....	639
2.2.4	Der religiöse Zionismus und seine messianische Wende ....	641
3.	<b>Die Argumentationen der Gegenwart.....</b>	643

3.1	Die geographische Situierung Israels in der arabisch-muslimischen Umwelt – eine Sicherheitsfrage .....	643
3.2	Das demographische Problem .....	643
3.3	Kann das Sicherheitsproblem durch einen Rückzug und zwei Staaten gelöst werden? .....	645
3.4	Kann das Sicherheitsproblem durch Annexion und einen binationalen Staat gelöst werden? .....	646
3.5	Die Besatzung, ethische und historische Werte – eine Klarstellung.....	648
3.5.1	Das ethische Problem .....	648
3.5.2	Liegt hier tatsächlich eine Besatzung vor? – eine Klarstellung.....	649
3.5.3	Die rechtliche Geschichte der Westbank als Territorium seit 1947 .....	649
4.	<b>Die ›Gebiete‹ als halachisches und religiöses Dilemma ..</b>	651
4.1	Die halachische Argumentation.....	652
4.2	Die ineinander verschlungenen theologischen und nationalen Argumente .....	654
5.	<b>Der Ausweg – das Vorbild des Talmud ..</b>	656
5.1	Zerstörte Gesprächsgrundlagen und ihre Folgen .....	656
5.2	Der Talmud als Vorbild.....	659
5.3	Die Notwendigkeit des Aufgebens von Träumen.....	660
6.	<b>Zwei mögliche Öffnungen der Falle.....</b>	662
6.1	Denkanstöße .....	662
6.1.1	Denkanstoß Teilregelungen.....	663
6.1.2	Denkanstoß Separierung.....	664
7.	<b>Schlussbemerkung.....</b>	665

## TEIL V – DIE FEMINISTISCHE REVOLUTION

I.	FEMINISTISCHE NEUGESTALTUNG DES JUDENTUMS – DIE KRITIK AN DER TRADITION – EINFÜHRUNG .....	669
1.	<b>Zur Einstimmung .....</b>	669
2.	<b>Anfänge und Grundanliegen .....</b>	671
3.	<b>Die gemeinsamen Erfahrungen der Zurücksetzung der Frauen im jüdischen Leben und in der jüdischen Religionskultur aus der Sicht der betroffenen Frauen – ein erster Überblick .....</b>	673

3.1	Die traditionelle Sichtweise zur Rolle der jüdischen Frau – nach Samson Raphael Hirsch – die Frau als Schatten des Mannes .....	673
3.2	Die passive unterworfenen Rolle der Frau nach der Halacha.....	675
3.2.a	Heirat und Scheidung .....	675
3.2.b	Die benachteiligte Stellung der Frau in der Familie .....	678
3.3	Die rituelle Zurücksetzung der Frauen – der Ausschluss aus der aktiven Teilnahme am Gottesdienst und öffentlichen Ämtern .....	679
3.4	Der Körper der Frau – Unreinheitszone für den »heiligen« Mann .....	681
3.5	Die Vernachlässigung der Frau in der Bibel und in der Traditionsliteratur .....	682
3.6	Das Gottesbild – der Maßstab für das normative Menschenbild .....	684
3.7	Die Ausblendung weiblicher Spiritualität und Befindlichkeit .....	686
II.	KULTUR- UND RECHTSPHILOSOPHISCH BEGRÜNDETE NEUERZÄHLUNG DES JUDENTUMS – RACHEL ADLER (GEB. 1943).....	687
1.	<b>Biographisches .....</b>	687
2.	<b>Grundlinien des Denkens.....</b>	687
3.	<b>Traditionen im alten und im neuen Licht.....</b>	692
3.1	Die Legende vom heiligen jüdischen Helden – die Unsichtbarkeit der Frau .....	692
3.2	Wie man Rechtsbeispiele neu versteht .....	695
4.	<b>Die Unsichtbarkeit und das Schweigen der Frauen im Gottesdienst .....</b>	698
5.	<b>Eine neue Sexualethik – das Erschrecken vor der Tradition und ein Lösungsvorschlag .....</b>	703
5.1	Die biblischen Schöpfungsberichte und deren rabbinische Deutung .....	703
5.2	Die Inzestgebote von Levitikus 18 .....	706
5.3	Die Eheschließung.....	707

<b>III.</b>	<b>FEMINISTISCHE ORTHODOXIE IN PHILOSOPHISCHEM GEWAND – TAMAR ROSS (GEB. 1938) .....</b>	<b>710</b>
1.	<b>Biographisches .....</b>	710
2.	<b>Grundlinien des feministischen Denkens von Tamar Ross .....</b>	710
3.	<b>Erkenntnislehre – die Offenbarung .....</b>	712
3.1	Anti-fundamentalistische Erkenntnislehre und deren Absicherung mithilfe von Gadamers Hermeneutik .....	712
3.1.1	Worauf gründet die Wahrheit .....	712
3.2	Die Schlussfolgerungen aus der erkenntnistheoretischen Erörterung .....	715
3.3	Kumulative Offenbarung .....	718
3.3.1	Offenbarungskritik und Lösungsversuche in der Vergangenheit .....	718
3.3.2	Offenbarungsglaube ist nicht Faktenglaube – Sprachspiele, nach Ludwig Wittgenstein .....	721
3.3.3	Die Lösung – kumulative Offenbarung .....	723
<b>IV.</b>	<b>EINE FEMINISTISCH-JÜDISCHE THEOLOGIE – JUDITH PLASKOW (GEB. 1947) .....</b>	<b>726</b>
1.	<b>Biographisches .....</b>	726
2.	<b>Grundlagen des Denkens .....</b>	726
3.	<b>Erinnerung und Gegenwart – die Tora .....</b>	729
3.1	Die Erzählungen der Geschichte Israels .....	729
3.2	Die Halacha – als Kernproblem .....	734
4.	<b>Diversität ohne Hierarchie – die Gemeinschaft Israels .....</b>	736
4.1	Erwählung und Diskriminierung .....	736
4.2	Gott in der egalitären menschlichen Gemeinschaft .....	739
5.	<b>Neue Gottesbegriffe .....</b>	742
6.	<b>Aufgabe einer »Neuen Sexual-Theologie« .....</b>	747
6.1	Die Neubewertung der Körperlichkeit des Menschen .....	747
6.2	Die Sexualität als Lebensenergie .....	750
7.	<b>Feminismus als Weltveränderung .....</b>	751
<b>V.</b>	<b>JUDENTUM ALS ARCHETYPISCHER HEILUNGSPROZESS – LYNN GOTTLIEB (GEB. 1949) .....</b>	<b>753</b>
1.	<b>Biographisches .....</b>	753
2.	<b>Grundzüge des Denkens .....</b>	754

<b>3.</b>	<b>Der Archetypus der Muttergottheit – Schechina .....</b>	756
3.1	Die Jungsche Archetypenlehre als Hermeneutik .....	756
3.2	Erfahrung der Weiblichkeit als Numinosum und <i>imago dei</i> .....	758
3.3	Die Schechina als Archetypus – in der Frau.....	759
3.4	Gebet, Erzählung und Ritus als Therapie zur Selbstfindung.....	762
3.5	Neue Riten als therapeutisches Handeln.....	765
3.6	Gewaltlose Gemeinschaft – Zionismus, Israel und das Palästinaproblem .....	767
3.7	Öko-Kaschrut und Frauenmystik.....	768

## **TEIL VI – THEMEN UND STRUKTUREN FÜR EINE JÜDISCHE PHILOSOPHIE IM EINUNDZWANZIGSTEN JAHRHUNDERT – STIMMEN AUS DER ACADEMIA**

<b>1.</b>	<b>Vorbemerkung.....</b>	773
<b>2.</b>	<b>Jüdische Philosophie als Religionsphilosophie – in den Spuren der Tradition .....</b>	777
2.1	Auf der Suche nach dem ewigen Israel im gottlosen Raum der Welt mithilfe einer neuen Erkenntnislehre und aufgrund neuer nachemanzipatorischer Erfahrungen.....	777
2.2	Mit Plato im Kampf für einen reinen transzendenten Monotheismus .....	781
2.3	Ein platonischer Kampf um einen jüdischen Liebesbegriff wider die billige christliche Liebe .....	783
2.4	Dienende Dialogik und Transdifferenz im Angesicht des Anderen.....	784
2.5	Dialog mit dem Christentum auf Augenhöhe .....	786
2.6	»Sein zum Tode« – für den Mitmenschen .....	788
2.7	Multikulturalismus und Tradition, New Age und Ritualismus – Herausforderung und Wegweiser für das amerikanische Judentum.....	788
2.8	Philosophische Theologie als interessengeleitete vielfältige Sprache und Interpretation .....	790
2.9	Doppelte Wahrheit zwischen Endlichkeit und Unendlichem – zugleich eine feministische Religionskritik und Textauslegung.....	792
2.10	Das Problem der Begründung von Ethik in gottloser Zeit... 795	
2.11	Judentum als rationale Denktradition und Ethik.....	797

2.12	Wider die falsche Auffassung vom freien Willen des Menschen .....	799
2.13	Biblische Gerechtigkeit und Anti-Theodizee .....	803
<b>3.</b>	<b>Jüdische Philosophie im Dienst der Selbstdarstellung des Judentums und der Einmischung in die allgemeine Philosophie-Debatte.....</b>	<b>805</b>
3.1	Mit Lévinas Raum für eine jüdische Philosophie des Dialogischen im Rahmen der allgemeinen Philosophie erstreiten .....	805
3.2	»Verschmelzung der Horizonte« von Tradition und Gegenwart in der jüdischen Selbstfindung .....	806
3.3	Undogmatische Integration von »America« und jüdischer Tradition.....	808
3.4	Feminismus, Psychoanalyse und die jüdischen Dialog-Philosophen .....	810
3.5	Pragmatische realitäts- und kulturbbezogene Philosophie ...	812
3.6	Identitätsbildungsprozesse mit offenen Grenzen.....	813
3.7	New Yorker Intellektuellen-Idylle.....	816
<b>4.</b>	<b>Methoden und Wesen jüdischer Philosophie .....</b>	<b>817</b>
4.1	Phänomenologie und existentiell-individuelles philosophisches Narrativ .....	817
4.2	Suche nach der Wahrheit durch Skepsis und Negation der Negation .....	820
<b>5.</b>	<b>Jüdische Philosophie und die modernen Wissenschaften.....</b>	<b>821</b>
5.1	Jüdische Philosophie in der Auseinandersetzung und im Dialog mit den modernen Wissenschaften .....	821
	<b>EPILOG .....</b>	<b>827</b>
	<b>Gibt es eine Einheit in der Vielfalt des jüdischen Denkens? – Ein Rückblick auf fünf Bände jüdischer Geistesgeschichte.....</b>	<b>827</b>
	<b>A. Von den Anfängen bis zur Aufklärung und Emanzipation.....</b>	<b>827</b>
1.	Gibt es im religiös geprägten jüdischen Denken ein verbindendes Erkennungsmerkmal oder gar Dogma? .....	828
2.	Gibt es ideengeschichtlich eine konstante Linie im jüdischen Denken? .....	831
3.	Die formal-hermeneutische Lösung .....	835

<b>B.</b>	<b>Nach Aufklärung und Emanzipation als die Religion nicht mehr als verbindliches Identitäts-Paradigma des Judentums galt .....</b>	<b>838</b>
	Nachaufklärung und Postmoderne.....	838
	REGISTER .....	841
	BIBLIOGRAPHIE.....	857